

Tekst 3

Ende der Expansion?

Die Weltbevölkerung wächst weiter – aber künftig langsamer

Von Michael Weißenborn

1 In den vergangenen 200 Jahren ist die Weltbevölkerung von einer Milliarde Menschen auf sechs Milliarden gewachsen. Allein der Zuwachs in den neunziger Jahren ist größer als die gesamte Weltbevölkerung um das Jahr 1600. Viele Menschen befürchten daher seit langem, dass die Weltbevölkerung „explodieren“ könnte, dass es zu viele Menschen geben könnte, die der Planet Erde einfach nicht mehr aushält. Doch von Thomas Malthus, der 1798 schrieb, dass das „geometrische“ Wachstum der Bevölkerung die Versorgung mit Nahrungsmitteln unmöglich machen werde, bis zu Paul Ehrlich, der 1968 für das darauf folgende Jahrzehnt eine Welthungerkatastrophe mit Hunderten Millionen Toten vorhersagte – immer lagen die Pessimisten falsch. Zwar hungern heute viel zu viele Menschen, aber ihre Zahl hat absolut und in Prozenten in der jüngsten Vergangenheit abgenommen. Vor allem dank der grünen Revolution konnte sich die Produktion von Nahrungsmitteln seit dem Zweiten Weltkrieg verdreifachen und damit sogar das Bevölkerungswachstum überflügeln.

2 Die Entwicklung erscheint – auf den ersten Blick jedenfalls – noch hoffnungsvoller, wenn man relativ neue demografische Daten hinzunimmt: Überall auf der Welt beschließen die Menschen, weniger Kinder zu bekommen. Die Wachstumsraten sind so niedrig wie nie zuvor seit dem Zweiten Weltkrieg. Selbst in den Entwicklungsländern hat eine Frau heute durchschnittlich vier anstatt sechs Kinder. Bis zum Jahr 2050 gehen die UN daher in ihrer mittleren Schätzung von 8,9 Milliarden Menschen aus. Heute sind es gut sechs Milliarden. Das ist immer noch rekordverdächtig: Jeden Monat kommt ein neues New York City hinzu, jedes Jahr ein neues Deutschland und alle zehn Jahre beinahe ein neues Indien. Dennoch: Wenn der gegenwärtige Trend anhält, könnte ein Kind, das heute geboren wird, lange genug leben, um noch dabei zu sein, wenn die Erdbevölkerung aufhört zu wachsen. 44 Prozent der Weltbevölkerung leben UN-Angaben

50 zufolge heute bereits in Ländern, wo die Fruchtbarkeitsrate niedriger ist als 2,1 Kinder pro Frau, das Niveau, bei dem die Bevölkerung konstant bleibt. Es ist relativ leicht zu sagen, warum die Bevölkerung nach dem Zweiten Weltkrieg so rasch zunahm: die Revolution im Gesundheitswesen, die auch die Dritte Welt erreichte und die Lebenserwartung dramatisch verbesserte. Erheblich schwieriger ist es zu sagen, was das Wachstum verlangsamte. Die Experten zögern jedoch nicht mit Antworten: Entwicklung, Familienplanung und bessere Bildungschancen vor allem für Frauen. Doch mit den Bevölkerungsprognosen ist das so eine Sache. Die Entwicklung könnte sich aber auch wieder in ihr Gegenteil verkehren.

3 Der amerikanische Umweltjournalist Bill McKibben hat ausgerechnet, dass die ganze Weltbevölkerung im US-Staat Texas Platz fände. Dann hätte jeder Mensch immer noch den Platz für sich, der ihm auch in einem typischen US-Haus zur Verfügung steht. Diese Betrachtung ignoriere aber die eigentlich wichtigen Fragen, sagt er, nämlich wie viel Nahrung, Energie, Wasser und Mineralien wir verbrauchen. Und da variieren die Zahlen zwischen den Menschen in den Industriestaaten und den Entwicklungsländern gewaltig. Zwar werden 90 Prozent der zusätzlichen Menschen in der Dritten Welt zu Hause sein, dennoch wird die Belastung, die in den kommenden zehn Jahren etwa bei den Treibhausgasen auf die Welt zukommt, durch die rund 58 Millionen zusätzlichen Menschen im Norden größer sein als durch die rund 900 Millionen neuen Menschen im Süden. Allerdings wird China zu Beginn des nächsten Jahrhunderts die USA bei den CO₂-Emissionen in absoluten Zahlen überholen.

4 Und hier steckt das eigentliche Problem für die Zukunft der Menschheit: Die Experten setzen darauf, dass wirtschaftliche Entwicklung und der Einzug der Moderne das Bevölkerungswachstum bremsen. Gleichzeitig ging bisher wachsender Wohlstand stets mit einem Mehrverbrauch an

Eindexamen Duits vwo 2003-I

havovwo.nl

100 Ressourcen einher. Beim Klima, aber auch
in der Landwirtschaft oder beim Wasser
mehren sich die Anzeichen, dass die Trag-
fähigkeit der Erde an Grenzen stößt. Die
Frage, ob die Menschheit mit der Produktion

105 von genmanipulierten Nahrungsmitteln oder
der Umstellung auf nichtfossile Energien
gegensteuern kann, ist ebenso wichtig wie
die Eindämmung des Bevölkerungswachs-
tums in der Dritten Welt.

Stuttgarter Zeitung

■ Tekst 3 Ende der Expansion?

- 1p **8 ■** Welche Aussage(n) stimmt/stimmen mit den Zeilen 1-10 („In ... aushält.“) überein?
1 Nur am Anfang des 17. Jahrhunderts hat es kurz ein Wachstum der Weltbevölkerung gegeben, das sich mit dem heutigen vergleichen lässt.
2 Die Zunahme der Weltbevölkerung hat häufig zu Angstvisionen geführt.
- A** Beide.
B Nur 1.
C Nur 2.
D Keine von beiden.
- 1p **9 □** Geef kort aan wat ertoe heeft bijgedragen dat de voorspellingen van Malthus (regel 11) en Ehrlich (regel 14) niet zijn uitgekomen.
- 1p **10 □** Geef kort aan wat hier bedoeld wordt met ‘der gegenwärtige Trend’ (regel 44-45).
- 1p **11 ■** Welche Aussage trifft auf „die Experten“ (Zeile 60-61) zu?
- A** Sie erklären und prognostizieren oft vorschnell Änderungen in den Wachstumsraten.
B Sie haben viel Einfluss, weil ihre Prognosen häufig stimmen.
C Sie sind sich ihrer Verantwortung voll bewusst, weil Bevölkerungspolitik lebenswichtig ist.
D Sie sind sich in ihren Prognosen oft nicht einig.
- 1p **12 ■** Was zeigen die Aussagen von Bill McKibben im 3. Absatz?
- A** Dass auch Amerika die Folgen des Bevölkerungswachstums spüren wird.
B Dass das Problem des Bevölkerungswachstums im Grunde unlösbar ist.
C Dass die räumlichen Probleme nicht die größten sind.
D Dass es eigentlich gar keine Überbevölkerung gibt.
- „Allerdings ... überholen.“ (Zeile 88-91)
- 1p **13 ■** Wie verhält sich dieser Satz zum vorhergehenden Satz?
- A** Als Begründung.
B Als Illustration.
C Als Relativierung.
D Als Verstärkung.
- 1p **14 □** Welk risico van economische ontwikkeling en toename van welvaart signaleert de schrijver in de laatste alinea?
- 1p **15 ■** Wie lässt sich der Ton des Textes charakterisieren?
- A** Als emotional.
B Als ironisch.
C Als optimistisch.
D Als pessimistisch.
E Als sachlich.